



Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW)

Postfach 10 10 52 45610 Recklinghausen Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-59910
Internet: www.lanuv.nrw.de E-Mail: pressestelle@lanuv.nrw.de

Pressemitteilung

Recklinghausen/Essen, 17. Aug. 2012

Infektiöse Anämie bei Pferden in NRW

Die meldepflichtige Krankheit "Infektiöse Anämie bei Einhufern" ist am 06.08. 2012 bei einem drei Monate alten Fohlen in NRW festgestellt worden.

Das Fohlen litt im Alter von 2 Tagen an Fohlenlähme. Im Rahmen der Behandlung hatte es Plasma von einem Spenderpferd erhalten. Im Blut dieses Spenderpferdes konnten zwischenzeitlich Antikörper gegen das Virus nachgewiesen werden. 20 weitere Pferde hatten ebenfalls von dem Spenderpferd seit Januar 2009 Plasma erhalten. Vier der Tiere sind in NRW ebenfalls infiziert.

Um eine Weiterverbreitung der Infektion zu vermeiden mussten die vier Tiere eingeschläfert werden, denn eine Heilung oder Impfung ist nicht möglich. Die vier ebenfalls infizierten Pferde befanden sich in den Kreisen Viersen, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis und Oberbergischer Kreis.

Alle Pferde, die in den gleichen Stallungen gehalten wurden wie die infizierten Tiere, werden auf ihren Gesundheitszustand hin untersucht, Menschen sind nicht gefährdet, die Krankheit trifft nur bei den sog. "Einhufern" auf.

Zum Hintergrund:

Die Infektiöse Anämie ist eine Viruskrankheit, die weltweit verbreitet ist und Einhufer betrifft (Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Zebras). Die Krankheit wird über blutsaugende Insekten weitergetragen. Die Krankheit tritt in Deutschland immer wieder vereinzelt auf (2011 5 Fälle, 2012 bis jetzt 6 Fälle), die Ursachen sind meist importierte Pferde aus Osteuropa, insbesondere aus Rumänien.

Pferde, die das Virus in sich tragen, sind in vielen Fällen nicht deutlich erkrankt, sondern sind symptomlose Träger des Virus. Dieser Zustand kann über Jahre andauern, bei besonderen Belastungen kann es zu einem Ausbruch der Erkrankung kommen mit hohem Fieber, blassen Schleimhäuten und Blutungen auf der Schleimhaut sowie Schwellungen an Gliedmaßen und Bauch. Die durch die Sperma- und Bekämpfungsmaßnahmen bedingten wirtschaftlichen Schäden bei Zucht- und Turnierpferden können erheblich sein.

Über LANUV: Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen ist als Landesoberbehörde in den Fachgebieten Naturschutz, technischer Umweltschutz für Wasser, Boden und Luft sowie Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit tätig. Das LANUV ist im Internet unter www.lanuv.nrw.de präsent.

Ansprechpartner für die Presse:

Peter Schütz, Pressesprecher, Telefon 02361 305-1337

Eberhard Jacobs, stellv. Pressesprecher, Telefon 02361 305-1521

pressestelle@lanuv.nrw.de